

Gothaer KMU-Studie 2015

Thomas Leicht, Vorstandsvorsitzender der Gothaer Allgemeine AG
Jürgen Binnewies, CALIS research & consulting GmbH

Köln, 23. November 2015

Inhalt

- 1. Hintergrund der KMU-Studienreihe**
- 2. Methode und Stichprobe**
- 3. Ergebnisse der Befragung**
- 4. Zusammenfassung und Fazit**

Hintergrund

- Ziel der Studienreihe ist es, den Status quo bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, kurz KMU, zum Thema Versicherungen zu erfassen.
- Neben allgemeinen Fragen zum Versicherungsschutz wurde auch die derzeitige Sichtweise von KMU auf die größten Gefahren und Risiken für Unternehmen erhoben sowie die Maßnahmen zur Abwehr der Risiken und die Auswahl diesbezüglicher Versicherungen untersucht.
- Die Gothaer hat bereits 2010 und 2013 eine KMU-Studie durchgeführt.
- Um Veränderungen im Zeitablauf transparent zu machen, wurden einige Fragenkomplexe in allen drei Befragungswellen identisch erhoben.

- 1. Hintergrund der KMU-Studienreihe**
- 2. Methode und Stichprobe**
- 3. Ergebnisse der Befragung**
- 4. Zusammenfassung und Fazit**

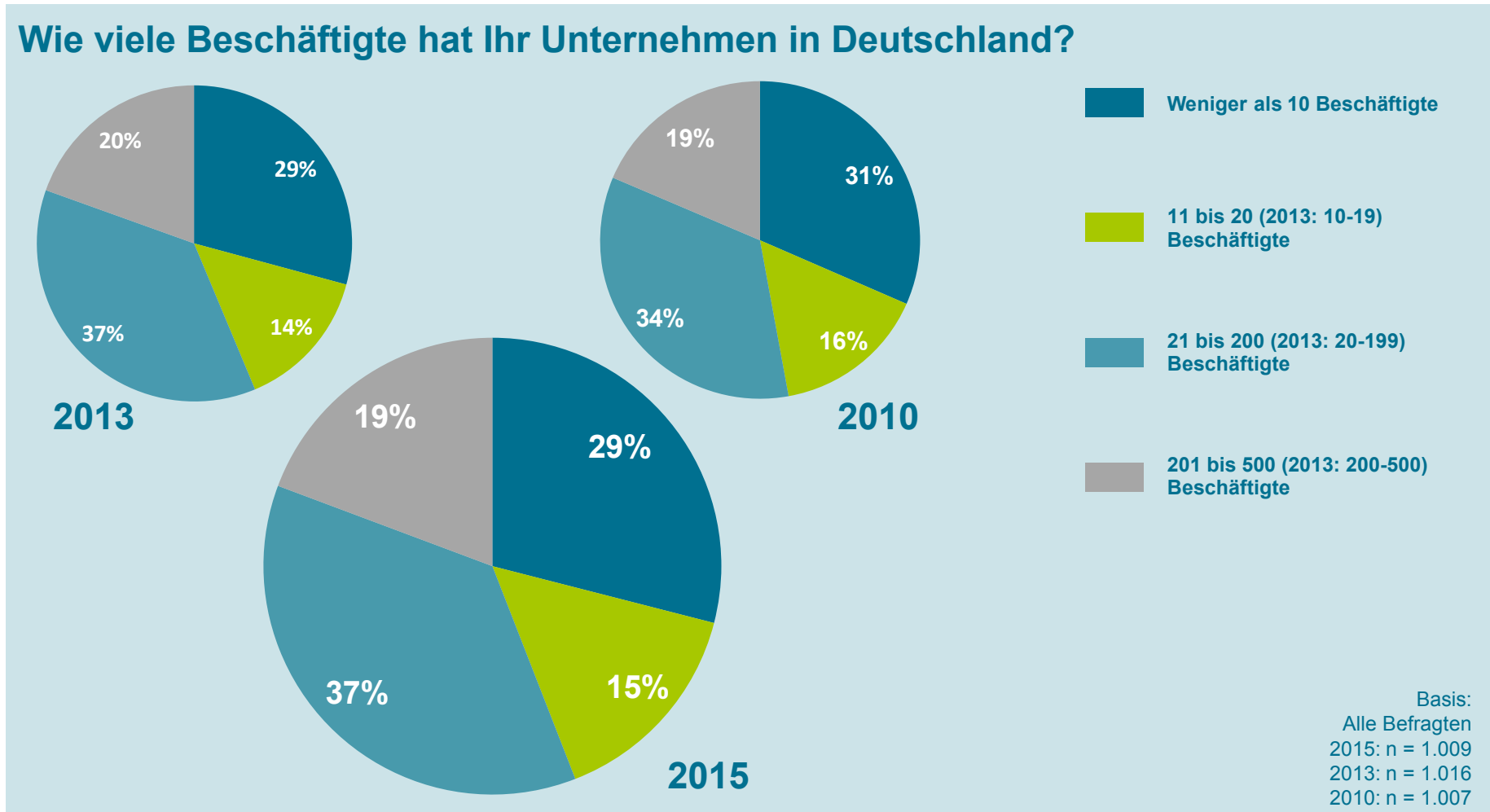
Methode

- Im Rahmen der Gothaer KMU-Studie 2015 wurden 1.009 Personen in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit bis zu 500 Mitarbeitern befragt.
- Befragt wurden Personen, die in den jeweiligen Unternehmen für das Thema Versicherungen (mit-) verantwortlich sind.
- Durchführendes Institut: CALIS research & consulting GmbH, Hannover. Die Befragung erfolgte als Online-Studie durch das Onlinepanel der „data field Feldservice GmbH, Herne“.
- Befragungszeitraum: 17. bis 28. September 2015

Stichprobe: Zahl der Beschäftigten

Die Größe der befragten Unternehmen, festgemacht an der Zahl der Beschäftigten, entspricht dem Querschnitt der deutschen KMU-Landschaft.

Die Stichprobe der Gothaer KMU-Studie 2015 ist vergleichbar mit der von 2013 und 2010.



Stichprobe: Branchen

Die befragten Unternehmen stammen aus 21 Branchen (unterteilt nach dem WZ-Code, der in der deutschen amtlichen Statistik derzeit gebräuchlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige).

In welcher Branche sind Sie tätig?

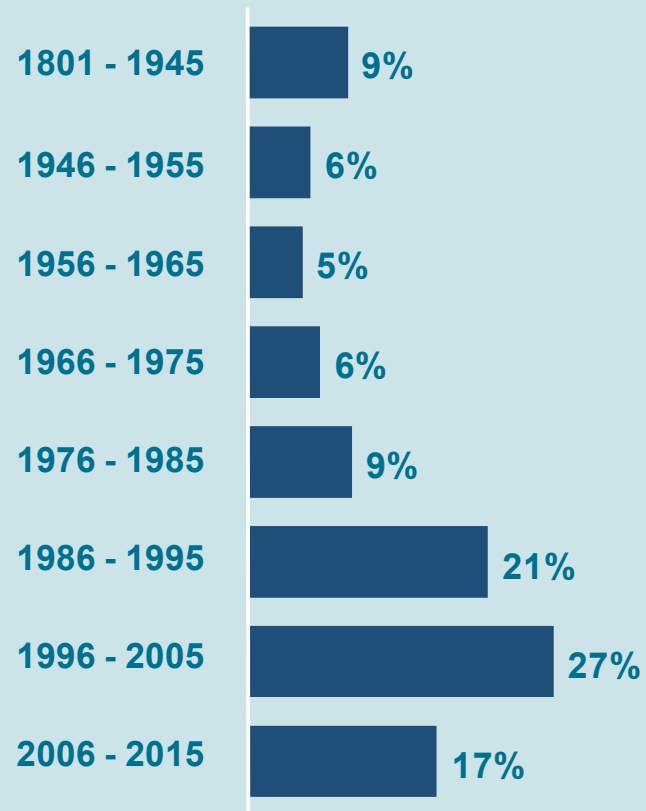
13%	Handel	4%	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
12%	Sonstige Dienstleistungen	4%	Verkehr und Lagerei
8%	Verarbeitendes Gewerbe	3%	Kunst, Unterhaltung und Erholung
8%	Gesundheits- und Sozialwesen	3%	Gastgewerbe
8%	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	Grundstücks- und Wohnungswesen
6%	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1%	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren/Erbringung...
6%	Handwerk	1%	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
5%	Information und Kommunikation	1%	Energieversorgung
5%	Baugewerbe	1%	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
5%	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0,4%	Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung und Beseitigung von...
4%	Erziehung und Unterricht		

Basis:
Alle Befragten
2015: n = 1.009

Unternehmensgründung

Fast zwei Drittel der befragten KMU sind in den letzten 30 Jahren gegründet worden.
Kleine Unternehmen sind tendenziell jünger.

Wann wurde das Unternehmen gegründet?



- Von den kleinen Unternehmen mit 1 bis 10 Mitarbeitern wurden 65 Prozent nach 1996 gegründet.
- Bei den größeren Unternehmen mit 201 bis 500 Mitarbeitern ist der Anteil älterer Unternehmen (Gründung vor 1965) mit 36 Prozent überproportional hoch.

Basis:
Alle Befragten
n = 1009

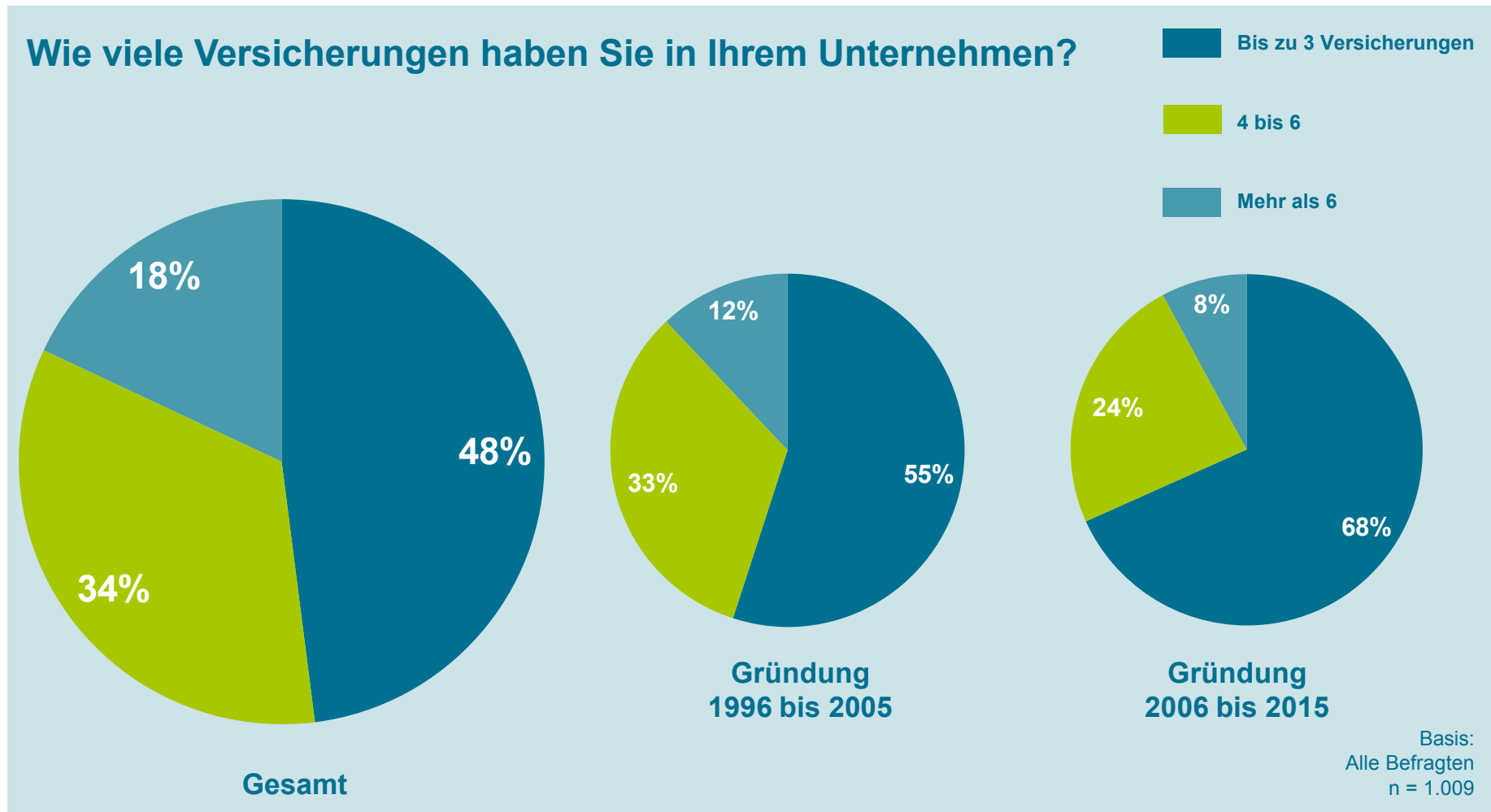
Inhalt

- 1. Hintergrund der KMU-Studienreihe**
- 2. Methode und Stichprobe**
- 3. Ergebnisse der Befragung**
- 4. Zusammenfassung und Fazit**

Status quo beim Versicherungsschutz von KMU

Anzahl der Versicherungen steigt mit den Jahren

Fast 50 Prozent der KMU haben bis zu drei Versicherungen in ihrem Unternehmen.
In den neueren Unternehmen ist die Anzahl der Versicherungen deutlich geringer.



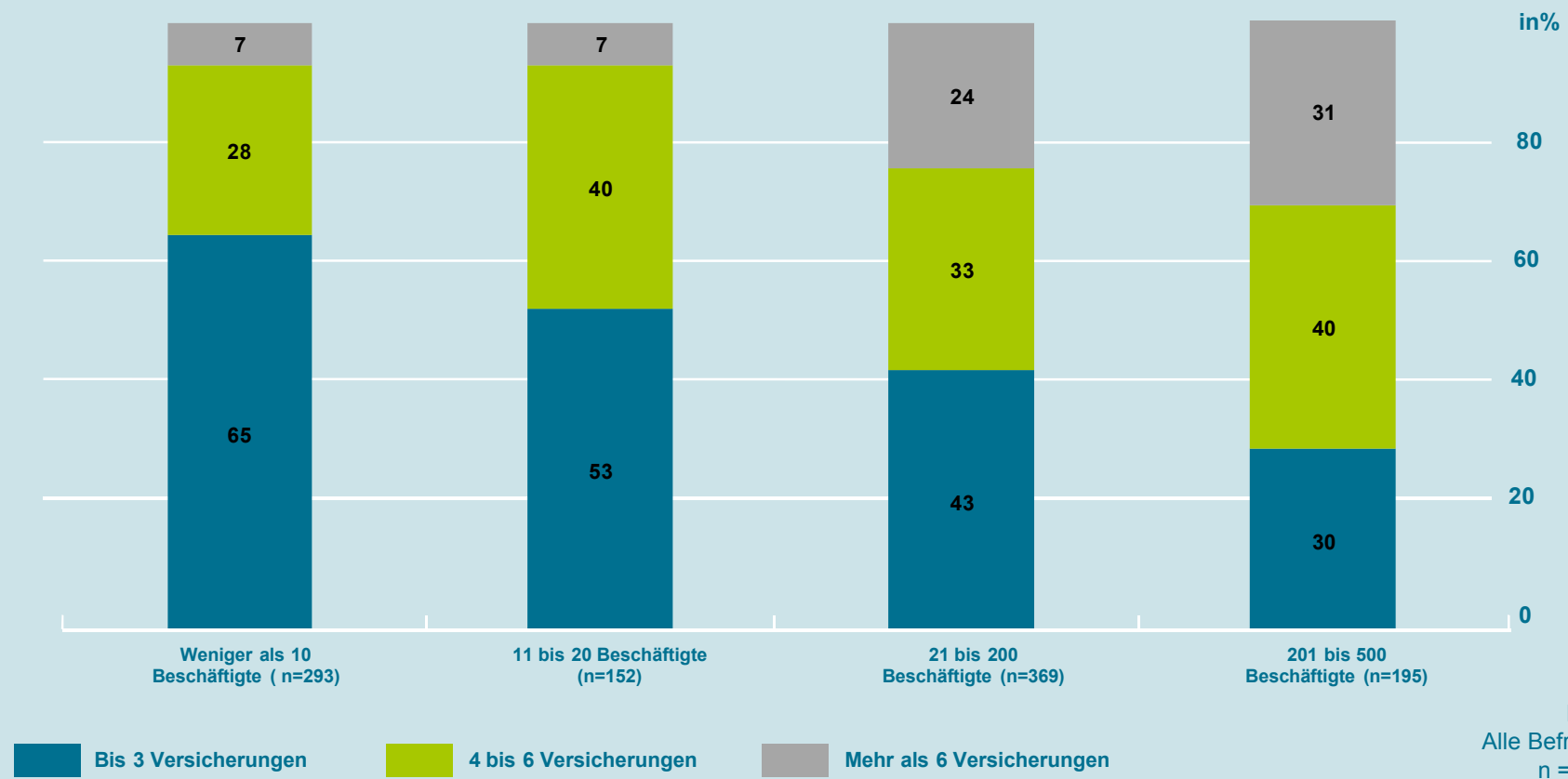
Größere Unternehmen mit umfangreicherem Schutz



Weit über die Hälfte der KMU mit bis zu 20 Mitarbeitern hat maximal drei Versicherungen.
In KMU mit 201 bis 500 Beschäftigten haben annähernd ein Drittel sechs oder mehr Versicherungen.

Wie viele Versicherungen hat Ihr Unternehmen abgeschlossen?

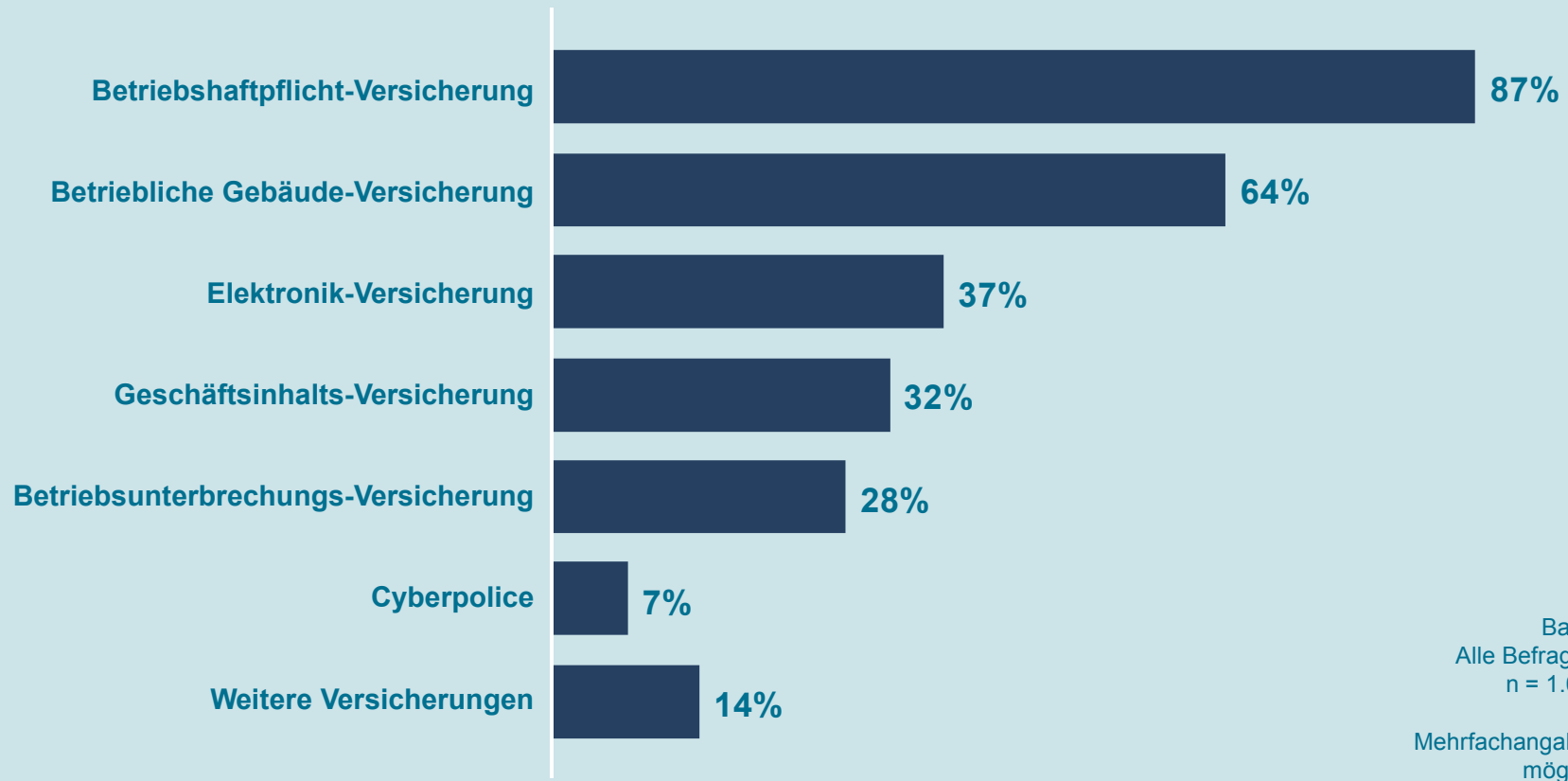
(Aufriss nach Anzahl der Beschäftigten)



Bestehende Versicherungen

Eine Betriebshaftpflicht-Versicherung ist für den Großteil der KMU (87 Prozent) ein Muss. Daneben spielt vor allem die betriebliche Gebäude-Versicherung (64 Prozent) eine wesentliche Rolle.

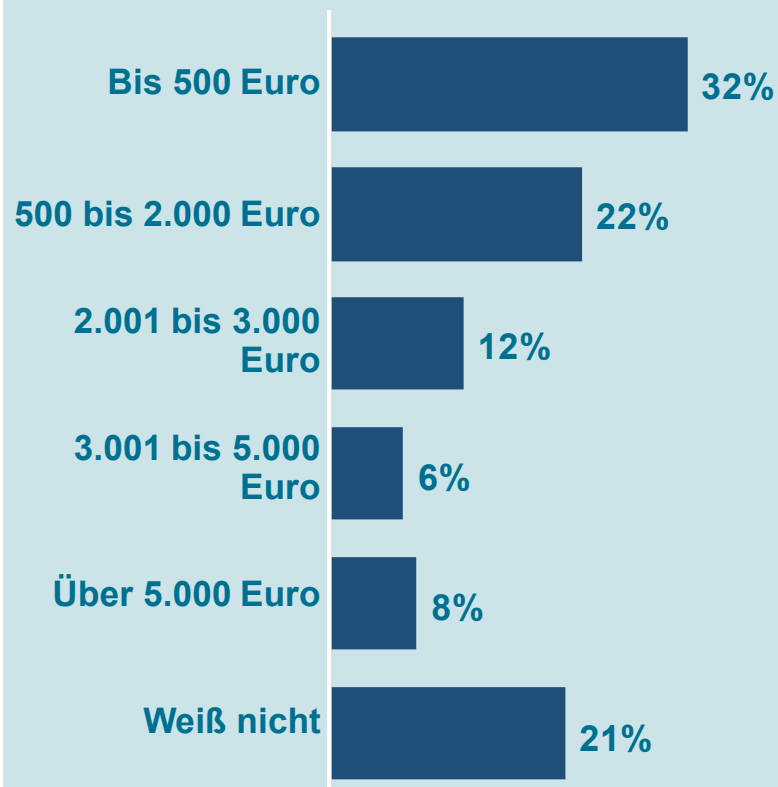
Mit welchen Versicherungen sichern Sie Ihr Unternehmen derzeit ab?



Ausgaben für Versicherungen

Knapp ein Drittel der KMU geben pro Monat weniger als 500 Euro für ihren Versicherungsschutz aus. Auffällig ist, dass selbst in Unternehmen mit 201 bis 500 Mitarbeitern 28 Prozent pro Monat unter 2.000 Euro ausgeben.

Wie viel geben Sie im Monat für Ihre Versicherungen aus?



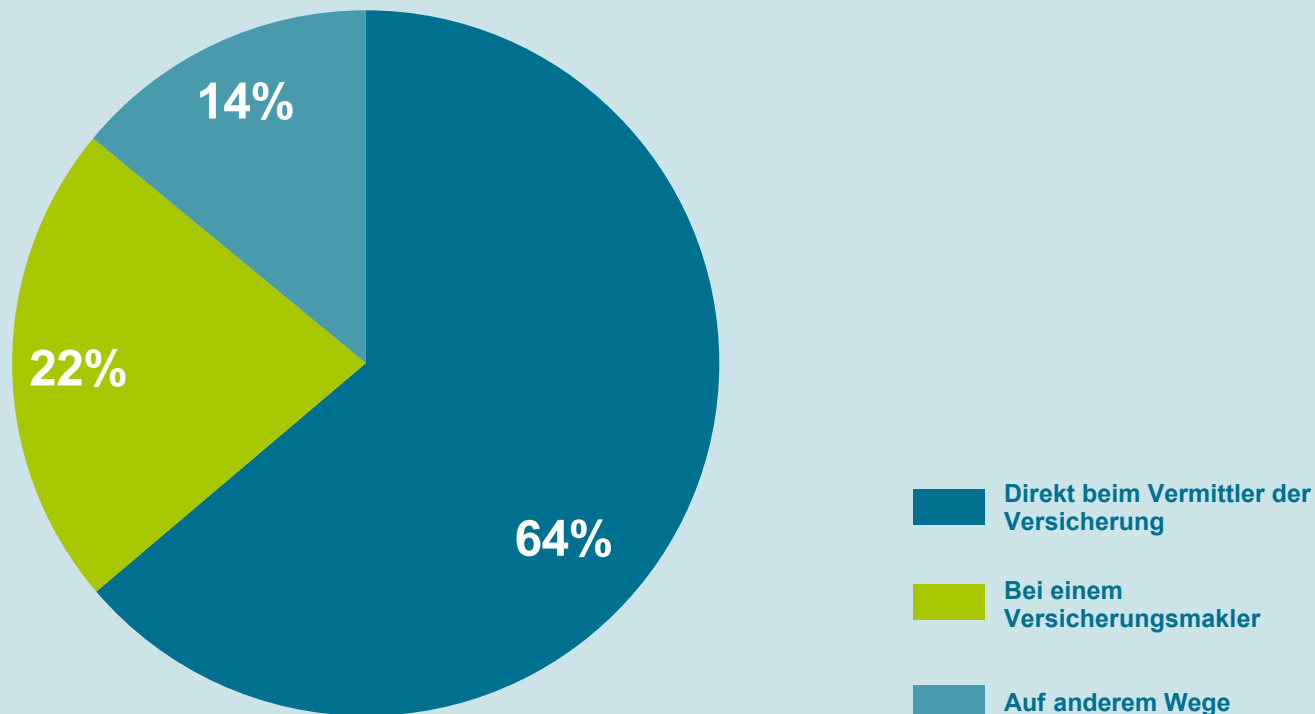
- In kleineren KMU mit bis zu 10 Mitarbeitern belaufen sich bei 59 Prozent die Kosten auf unter 500 Euro. Aber auch elf Prozent der KMU mit 201 bis 500 Mitarbeitern geben max. 500 Euro pro Monat aus.
- In 37 Prozent der größeren KMU liegen die monatlichen Kosten über 3.000 Euro.

Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Versicherungsabschluss

Die vorhandenen Versicherungen werden zumeist bei einem Vertreter der Versicherung abgeschlossen. Dies ist in allen Unternehmensgrößen der bevorzugte Weg eines Versicherungsabschlusses.

Über wen wurden die Versicherungen abgeschlossen?

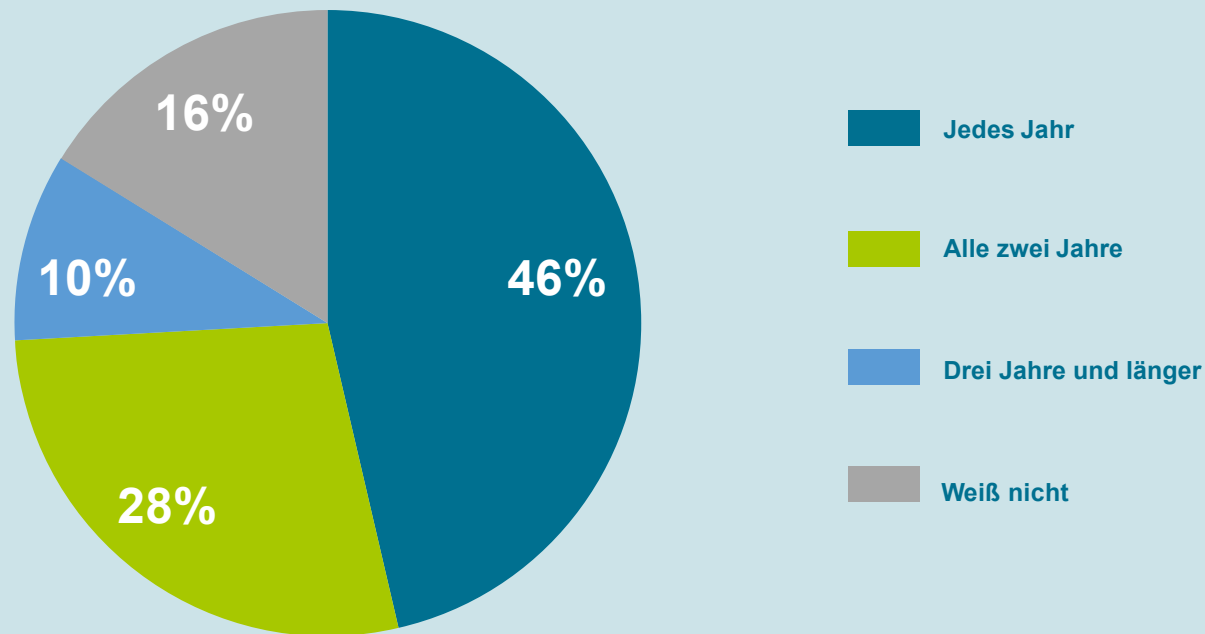


Basis:
Alle Befragten
n = 1.009

Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft

Knapp die Hälfte der Unternehmen überprüft jedes Jahr, ob der Versicherungsschutz noch ausreichend ist. In zehn Prozent der Unternehmen beträgt das Intervall drei Jahre oder mehr.

Wie oft überprüfen Sie, ob Ihr Unternehmen ausreichend abgesichert ist?



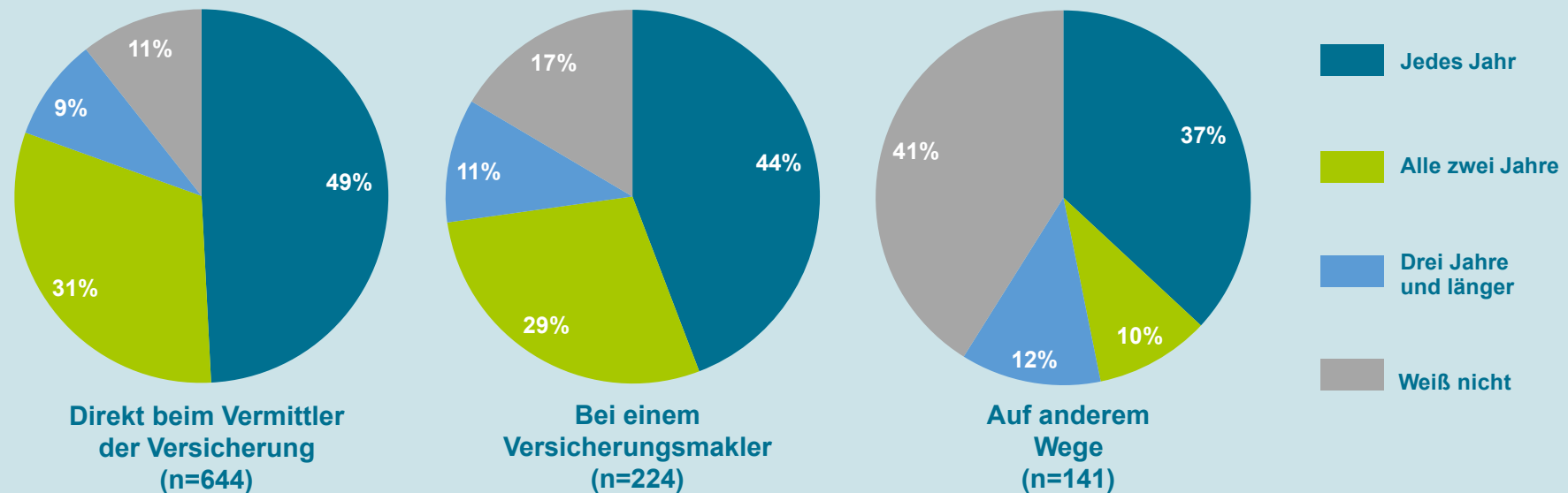
Basis:
Alle Befragten
(n = 1.009)

Persönliche Betreuung gibt den Ausschlag

Unternehmen, die von einem Versicherungsvertreter oder einem Makler betreut werden, überprüfen ihren Versicherungsschutz häufiger.

Wie oft überprüfen Sie, ob Ihr Unternehmen ausreichend abgesichert ist?

(Aufriss nach Abschlussweg)



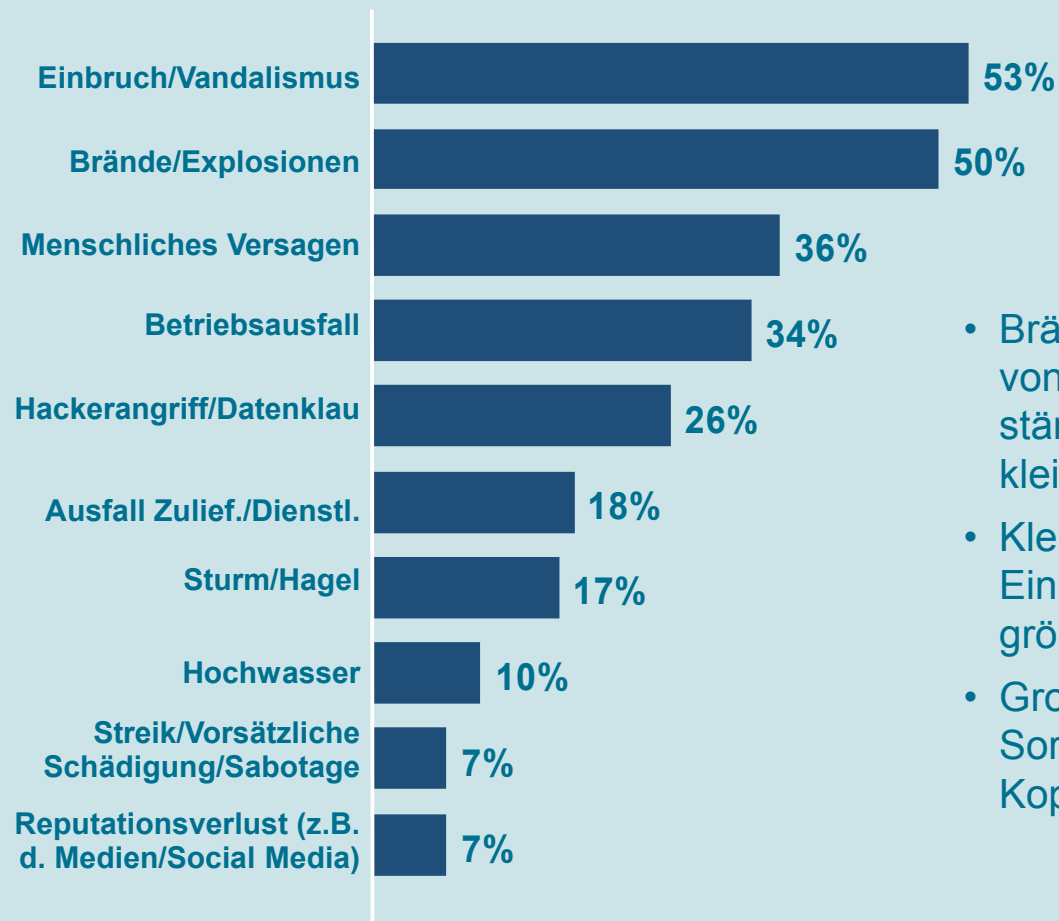
Basis:
Alle Befragten
(n = 1.009)

Gefahrenbewusstsein und Absicherung

Die bedrohlichsten Gefahren

Als die bedrohlichsten Gefahren werden Einbruch und Vandalismus sowie Brände und Explosionen angesehen. Externe Einflüsse wie Streik, Sabotage oder Reputationsverlust (etwa durch Social Media) werden dagegen als weniger bedrohlich für das Unternehmen empfunden.

Was sind aus Ihrer Sicht die bedrohlichsten Gefahren für Ihren Betrieb?



- Brände und Explosionen werden von größeren Unternehmen stärker gefürchtet als von kleineren KMU.
- Kleinere KMU sehen hingegen Einbruch und Vandalismus als größte Gefahr.
- Großen Unternehmen bereitet die Sorge vor Hackerangriffen mehr Kopfzerbrechen.

Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Einschätzung der größten Gefahren

Das Risiko von Einbruch und Vandalismus wird auch am höchsten eingeschätzt. Die Gefahr von Bränden und Explosionen wird dagegen als nicht so hoch angesehen.

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, von einer der folgenden Gefahren betroffen zu werden? (Top Two auf 6-er Skala)

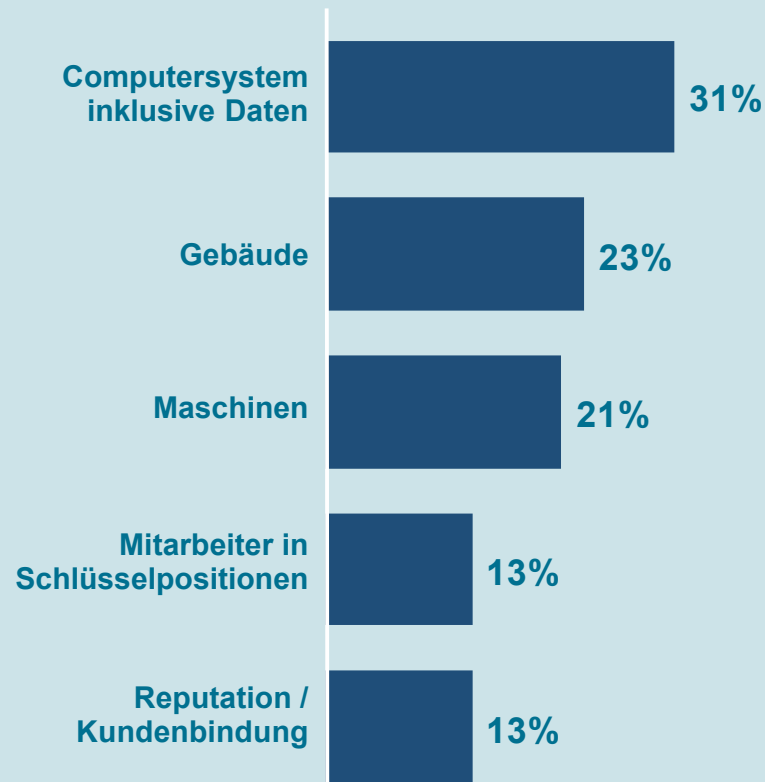


Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Datenverlust und IT-Ausfall größter Schaden

Ein Verlust der im Unternehmen vorhandenen Daten sowie der Computersysteme würde im Betrieb den größten Schaden verursachen. Gebäude und Maschinen folgen auf den nächsten Rängen.

**Welchen Bereich des Betriebes schätzen Sie als am wertvollsten ein?
In welchem Bereich würde ein Schaden also die größten Verluste verursachen?**



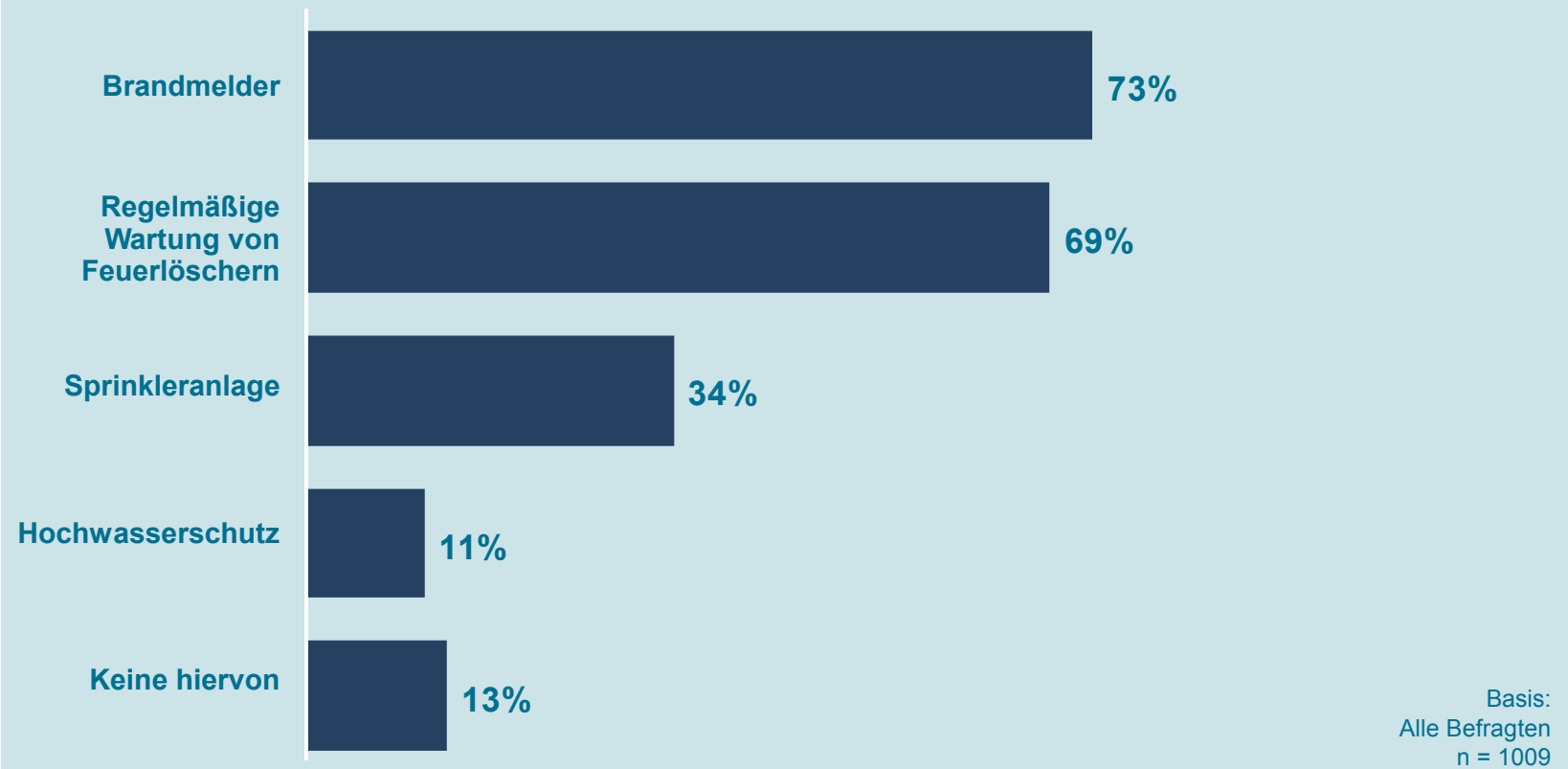
Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Maßnahmen zur Risikominimierung: Gebäudesicherung



Zur Gebäudesicherung sind bei drei Viertel der KMU Brandmelder installiert. In fast gleichem Umfang findet eine regelmäßige Wartung der Feuerlöscher statt.

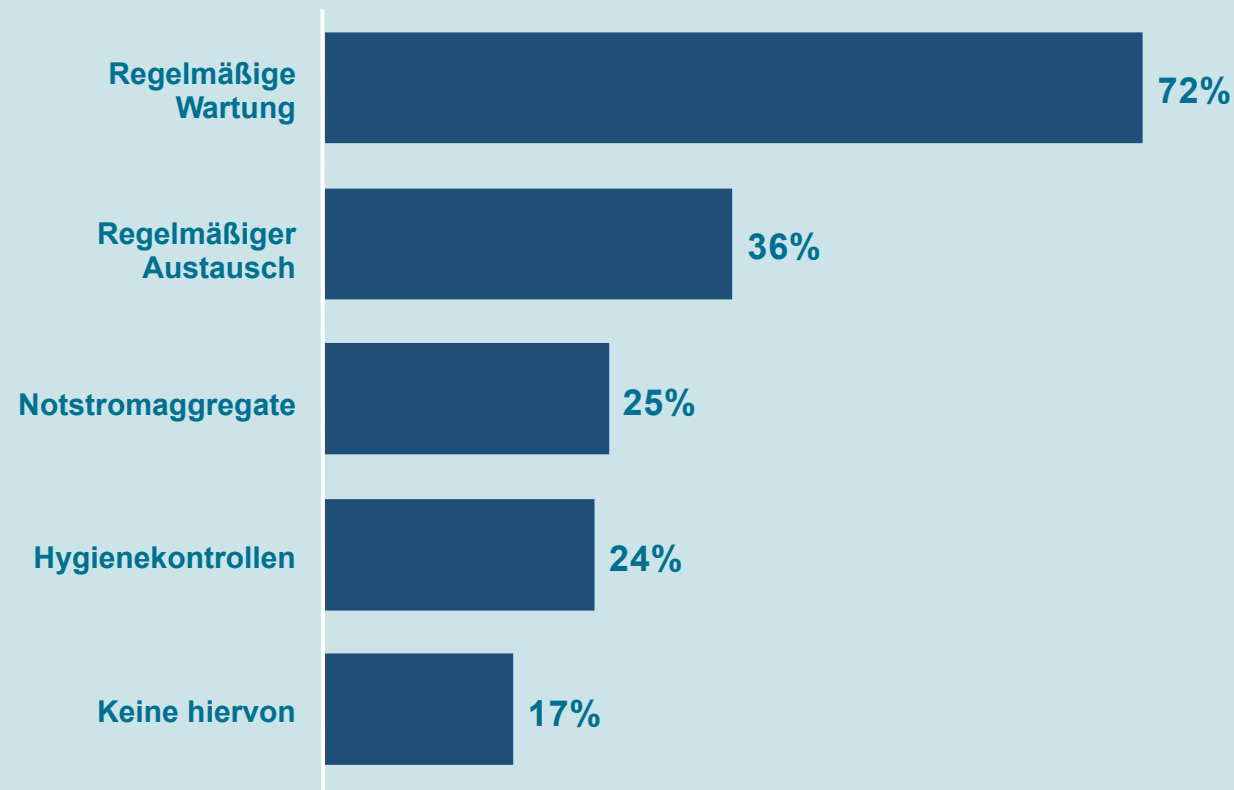
Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Betrieb bereits zur Risikominimierung ergriffen?



Maßnahmen zur Risikominimierung: Maschinen

Zur Minimierung des Risikos eines Ausfalls von Maschinen werden diese in über 70 Prozent der KMU regelmäßig gewartet. Ein Notstromaggregat ist in einem Viertel der Unternehmen vorhanden.

Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Betrieb bereits zur Risikominimierung ergriffen?

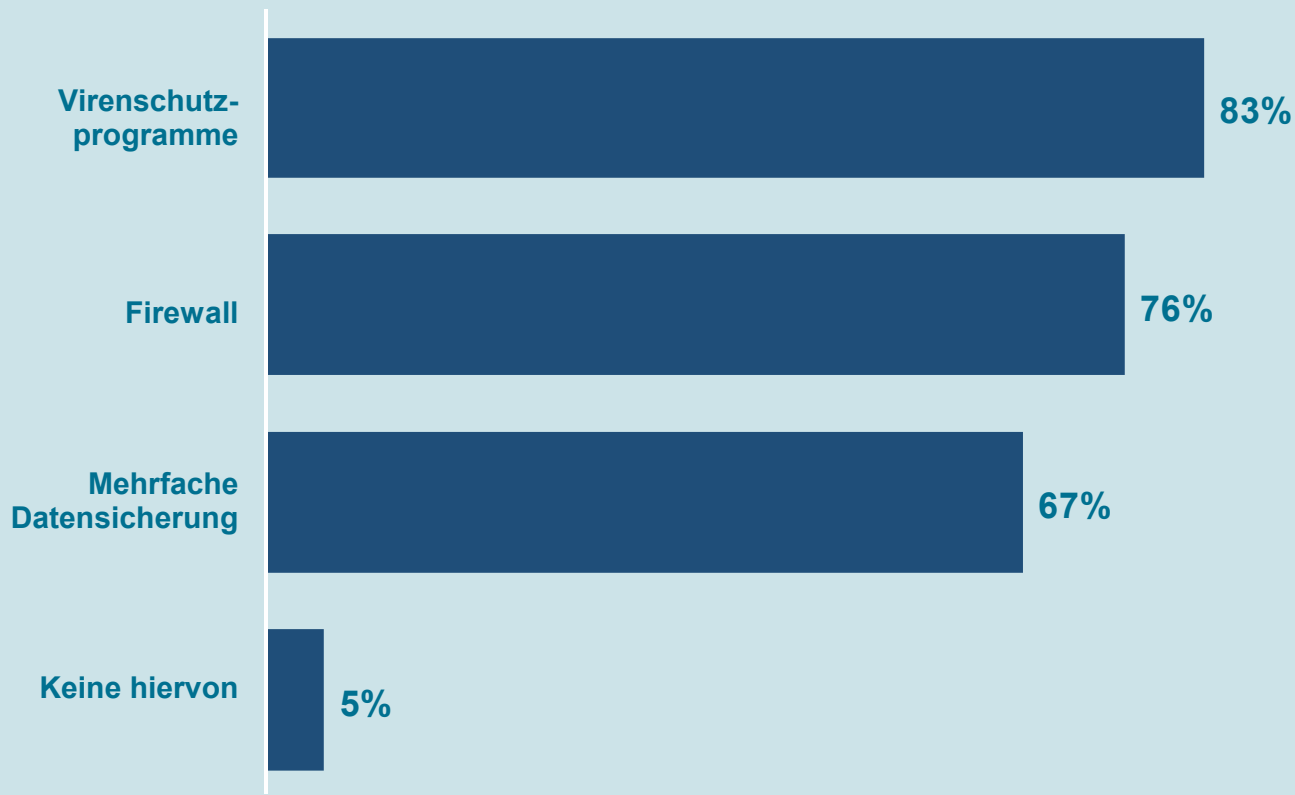


Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Maßnahmen zur Risikominimierung: Daten

Zur Sicherung der Daten werden Virenschutzprogramme, Firewall und mehrfache Datensicherung in hohem Maße eingesetzt.

Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Betrieb bereits zur Risikominimierung ergriffen?

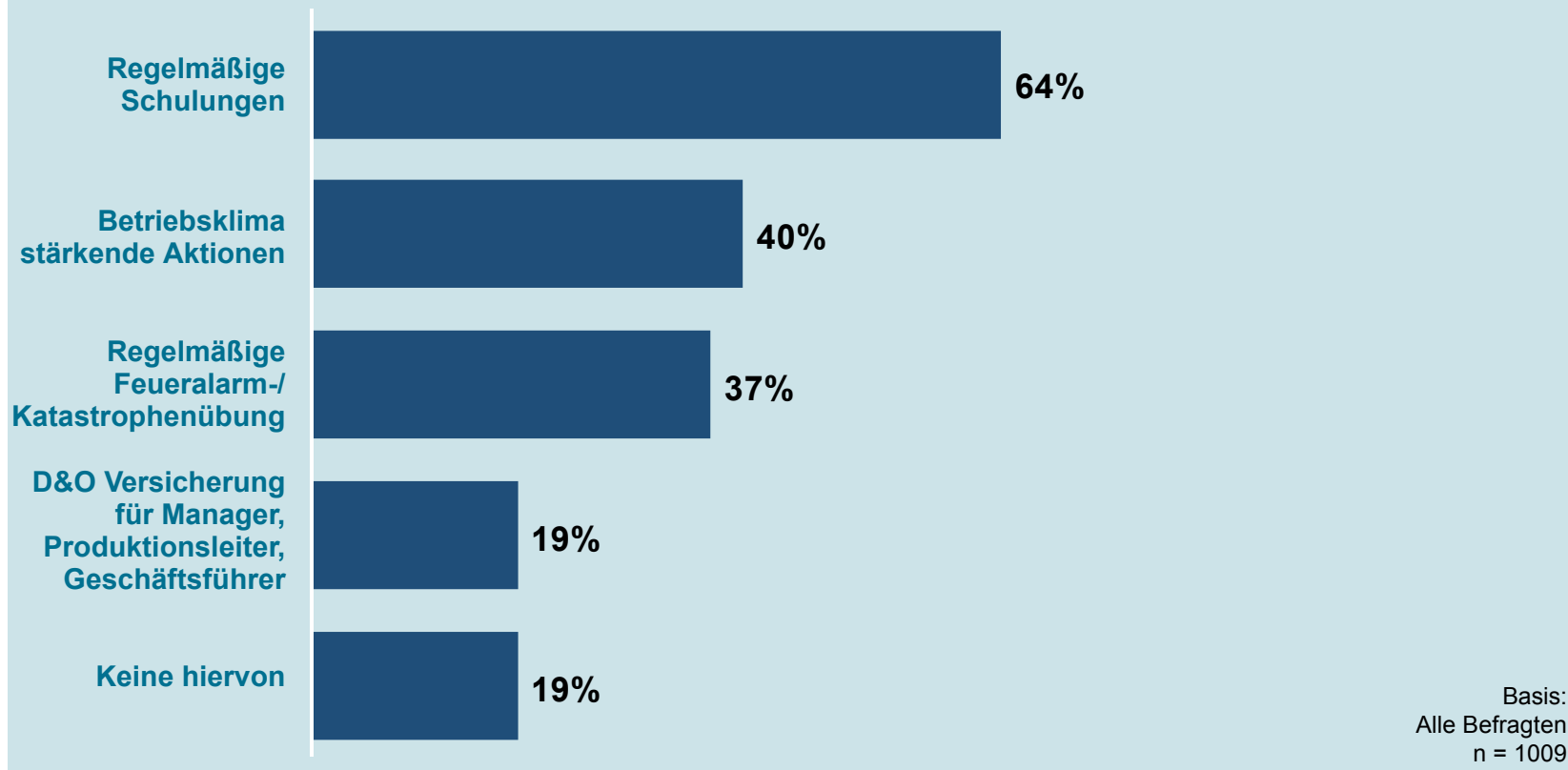


Basis:
Alle Befragten
n = 1009

Maßnahmen zur Risikominimierung: Mitarbeiter

In zwei Drittel der Unternehmen werden regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt. D&O-Versicherungen existieren nur in 19 Prozent der Betrieben.

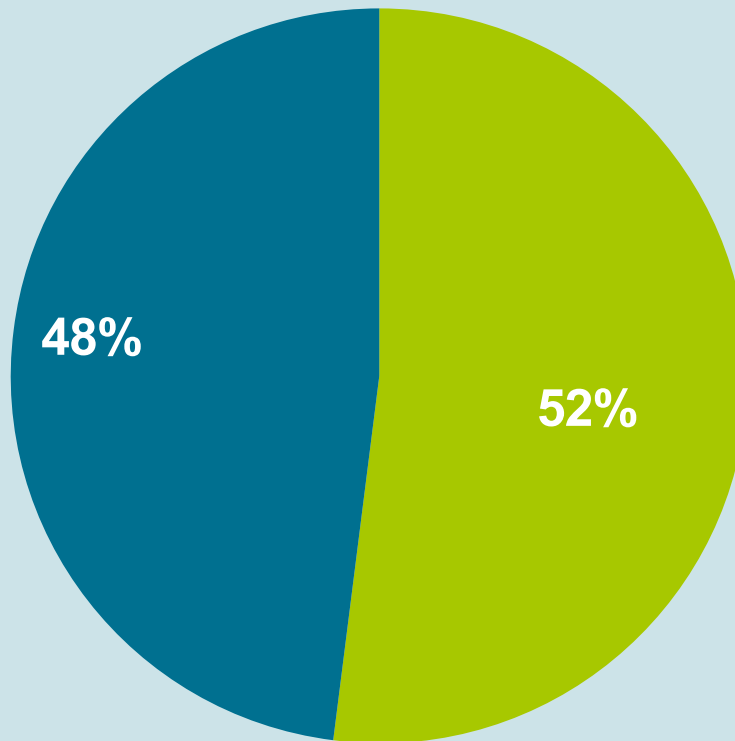
Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Betrieb bereits zur Risikominimierung ergriffen?



Fast die Hälfte aller Unternehmen hat keinen Notfallplan

Notfallpläne existieren bei 52 Prozent der Unternehmen.

Bestehen Notfallpläne für den Katastrophenfall?



Basis:
Alle Befragten
n = 1.009

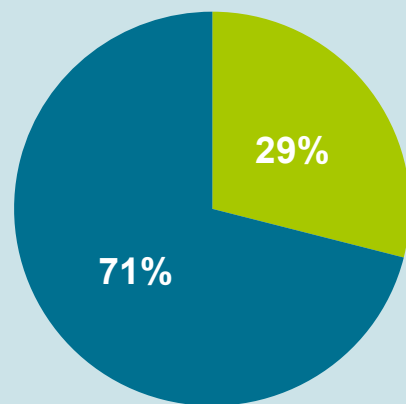
- Ja, bestehen
- Nein, bestehen nicht

Notfallpläne: Großer Nachholbedarf bei kleinen Firmen

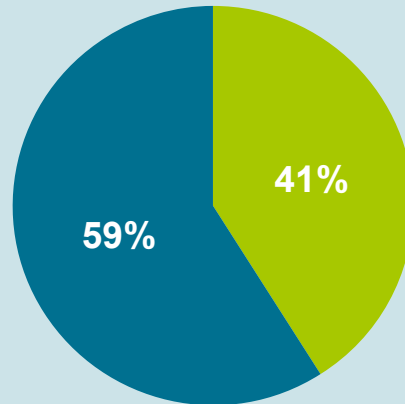
In nahezu drei Viertel der großen Unternehmen gibt es hingegen Notfallpläne

Bestehen Notfallpläne für Katastrophen?

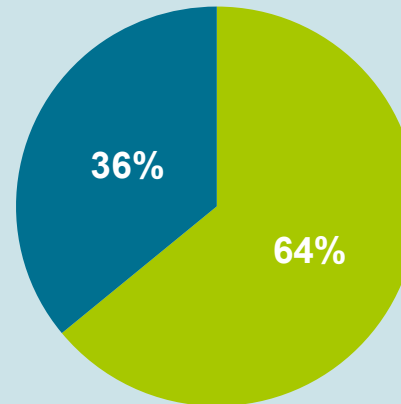
(Aufriss nach Mitarbeiteranzahl)



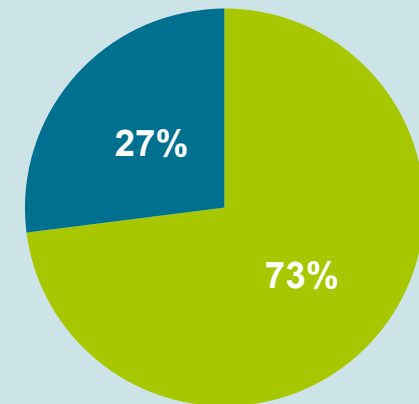
1 bis 10
Mitarbeiter



11 bis 20
Mitarbeiter

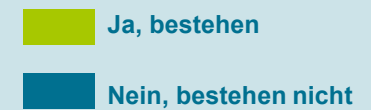


21 bis 200
Mitarbeiter



201 bis 500
Mitarbeiter

Basis:
Alle Befragten
n = 1.009



Agenda

- 1. Hintergrund der KMU-Studienreihe**
- 2. Methode und Stichprobe**
- 3. Ergebnisse der Befragung**
- 4. Zusammenfassung und Fazit**

Risikobewusstsein

- Knapp 50 Prozent der KMU haben bis zu drei Versicherungen. Mit zunehmender Unternehmensgröße steigt das Risikobewusstsein und die Anzahl der Versicherungen nimmt zu.
- Die Ausgaben für den Versicherungsschutz liegen in etwa einem Drittel der Unternehmen unter 500 Euro pro Monat. Selbst bei Betriebsgrößen von 201 bis 500 Beschäftigten liegen in 28 Prozent der Unternehmen die Ausgaben unter 2.000 Euro.

Versicherungsschutz

- Betriebshaftpflicht und Gebäude-Versicherung sind der am häufigsten abgeschlossene Versicherungsschutz.
- Rund zwei Drittel der Unternehmen schließen Versicherungen beim Vermittler einer Versicherung ab.
- Der Versicherungsschutz wird bei den meisten Unternehmen regelmäßig überprüft, in circa der Hälfte der Unternehmen erfolgt dies einmal pro Jahr.

Gefahrenpotenzial

- Als bedrohlichste Gefahr werden Einbruch/Vandalismus und Brand/Explosionen angesehen.
- Das tatsächliche Eintreten eines solchen Schadenfalls wird vor allem bei Einbruch/Vandalismus für wahrscheinlich gehalten.
- Fragt man nach den größten Verlusten, die ein Schadensfall verursachen würde, wird in erster Linie das Computersystem, inklusive der darin enthaltenen Daten, genannt.

Maßnahmen zur Risikominimierung:

- Um Schäden an Gebäuden zu vermeiden, werden sehr häufig Brandmelder installiert. Außerdem werden die Feuerlöscher regelmäßig gewartet. Maschinen werden ebenfalls durch regelmäßige Wartung vor Ausfällen geschützt.
- Um den Verlust von Daten zu vermeiden, werden sehr häufig Virenschutzprogramme, Firewalls und mehrfache Datensicherung umgesetzt.
- Als grundsätzliche Maßnahmen der Risikominimierung werden in zwei Drittel der Unternehmen regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter durchgeführt.
- Notfallpläne für Katastrophen bestehen nur in etwa der Hälfte der Unternehmen. Das Bewusstsein hierfür ist in großen Unternehmen stärker ausgeprägt als in kleineren.